Bericht über die Mineralogisch-Geologische Sammlung 1919-1923

Autor(en): **Künzli, F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Solothurn**

Band (Jahr): **7 (1919-1923)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-543240

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Bericht über die Mineralogisch-Geologische Sammlung 1919-1923

von Professor Dr. F. KÜNZLI

Mineralogisch-geologische Sektion

Bericht vom 1. Oktober 1919 bis 1. April 1923
von *Dr. E. Künzli*, Konservator.

---

a) Mineralien.

An der Spitze der Donatoren steht abermals Herr alt-Nationalrat *E. Bally-Prior*, in Schönenwerd. Acht Sendungen sind in der Berichtsperiode von Seite dieses edlen Gönners eingelangt mit insgesamt 119 Objekten (E. K. 1968, 1979, 2006, 2016, 2187, 2195, 2204 und 2290). Viele Stücke davon sind von hervorragender Schönheit. So eine Steinsalzwürfelgruppe von 3—4 cm Kantenlänge, aus Leopoldshall bei Stassfurt, eine Stufe derselben Mineralspezies aus Wieliczka, ein grosser, violetter Flußspatwürfel aus Durham, seltenschöne Auripigmentkrystalle aus Ungarn, Wiserin (YPO_4) und Turnerit (Monazit) $(Ce, La)PO_4$ mit ThO_2 aus dem Urserental, Smaragdgruppe von Takowaja bei Jekaterinburg, grosser Einzelkrystall von Aragonit aus Horschentz in Böhmen, Endlichit (sehr selten!) von Hillsboro in Neumexiko, Silber in roten Strähnen auf Silbererz von Mexiko, Muschelmarmor (Lumachell) von Bleiberg in Kärnthen, Colemanit von San Bernardino, eine Kollektion geschliffener Edelsteine.

Ein alter Freund des Museums, Herr Ingenieur *Gottl. Bader* im Erzenberg bei Liestal, vermittelte uns aus der Hand der Frau L. B. Brodbeck aus Liestal zwei prächtige Minerale aus den Kupferminen von Bisbee in Arizona: Fein dendritisches Kupfer und einen grossen, grobkörnigen Stalaktiten (E. K. 2302).

Herr *Leo Wullimann* in Grenchen ergänzte unsere Kollektion schweizerischer Erze unter anderm mit goldführendem Quarzgestein aus der Goldmine Helvetia bei Gondo am Simplon, jener schweizerischen Mine, aus deren Gold Mitte der Neunziger Jahre des letzten Jahrhunderts dem Vernehmen nach die Mitglieder der Bundesversammlung ausbezahlt wurden. Das Gestein lieferte 80 gr. Feinmetall pro Tonne; das Bergwerk ist jetzt eingegangen (E. K. 2382).

Ein sehr willkommenes Gegenstück zu unserer bisherigen Suite von natürlichen Juwelen übermachte uns Herr *Ami Sandoz* in Solothurn, nämlich ein Etui mit zwölf tadellos gelungenen synthetischen Edelsteinen, fabrikmässig hergestellt von der Swiss Javel Co. in Locarno; desgleichen eine Serie unverarbeiteter künstlicher Edelsteinkörper (E. K. 2383). Bekanntlich werden Rubine, Saphire, Amethyste, Smaragde etc. seit einiger Zeit aus Aluminium unter Beigabe färbender Oxyde auf chemischem Wege in beliebiger Menge hergestellt zu Schmuckzwecken sowohl als für technische Verwendung (Lager in Uhren, Kompassen usw.). Die Technik pflegt diese „künstlichen" den natürlichen Edelsteinen sogar vorzuziehen, weil sie bei mindestens gleicher Härte frei sind von Inhomogenitäten und sonstigen Wachstumsfehlern; viele werden sogar nach Indien, dem klassischen Fundland der Rubine exportiert.

Weitere Schenkungen wurden gemacht von Herrn Lehrer *L. Jäggi,* in Kienberg, nunmehr Lüterkofen: Grosse Platte von Karborundum (Si Carbid) aus dem Wallis (E. K. 2239), Herrn *Werner Balsiger* in Mexiko (mexikanische Erzproben E. K. 2251), Herrn *Dr. O. Bieber* in Schönenwerd (E. K. 2286): Hauyn von der Fossa Vetrano am Vesuv, Herrn Lehrer *Grossenbacher* in Lüsslingen: Bernsteingeröll mit Schlagfiguren von der Bernsteinküste (E. K. 2371), Herrn *N. Fluri,* damals 7. Gym.: Interessante Kollektion von Asbest und Asbestprodukten. Herr Bildhauer *Rudolf* in Selzach überliess uns Rohmaterialproben von der Kriegerfigur des solothurnischen Soldatendenkmals, wetterfesten, rosaroten Untersberger Marmor.

Ebenso hatte der Konservator Gelegenheit, einige schöne Zuwendungen zu machen: Antigoritplatte mit Magnetit vom

Furggrat ob Zermatt, mit Mangandendriten bedeckte Kalksteinplatte aus dem weissen Jura von Solenhofen, Aragonitabsätze aus dem ruhenden und dem sprudelnden Thermalwasser von Karlsbad, zwei Stufen gediegenen Kupfers aus Michigan, wovon die eine in Form eines prächtig dendritischen Krystallskeletts (E. K. 2267, 2303, 2366, 2368, 2370).

Nebenher lief das Bestreben, auf mehr systematischem Wege durch kleine günstige Gelegenheitskäufe die Sammlung weiter qualitativ zu heben. Dabei waltete weniger die Absicht vor, Vollständigkeit in der Zahl der Spezies zu erreichen, als der Wunsch, unsern Mineralogiesaal nach und nach so auszubauen, dass nicht nur der Fachmann Interesse daran nimmt, sondern jeder Besucher sich *freut* an der Mannigfaltigkeit und mathematischen Schärfe der Formen sowohl als an der Farbenpracht dieser Edelprodukte der schöpferischen Naturkraft im Reich des Anorganischen.

Wiederum stammte das zum Erwerb angebotene Material zumeist aus aufgelösten und zum Verkauf gebrachten deutschen und österreichischen Privatsammlungen.

Darunter befand sich prachtvolle Eisenblüte in gewöhnlicher, korallenartiger Auswitterungsform sowie auch in fein radialstrahliger Kugelgestalt; ein grosser Azurit-Einzelkrystall aus Otavi, ein Meteoreisen-Rindenstück von 1870 gr Gewicht, 1891 im Cañon Diablo U. S. A. gefallen, eine Art ergänzendes Pendant zu unserer grossen geschliffenen Meteoreisenplatte aus D. Südwest; eine Nephritplatte geschliffen und poliert aus Neu-Seeland; ein Gangstück von Kupferkies, flankiert von Bleiglanz, aus Pribram; einige Belegkrystalle aus den Mineralfunden, die beim Bau des Amsteger Wasserwerkstollens am Bristenstock gemacht wurden (Fenster 6). (E. K. 2339.)

Aus der Hinterlassenschaft eines im Kriege gefallenen deutschen Lehrers wurde durch Vermittlung von Herrn Bezirkslehrer G. v. Burg, in Olten, eine reichhaltige Sammlung mannigfaltig verarbeiteter Halbedelsteinmaterialien, vorwiegend aus der Quarzfamilie, erworben (E. K. 2188).

Die Valutaverhältnisse gestatteten auch auf ein Angebot kunstgerecht geschliffener Edelsteine grösseren For-

mats einzutreten, deren feuriger Glanz nun aller Augen auf sich zieht (E. K. 2301).

Die wichtigste Erwerbung aber betraf die vom frühern Besitzer sorgfältig ausgewählte Privatsammlung des Herrn *Dr. Franz v. Battenberg:* Sie umfasste mehrere hundert Nummern in- und ausländischer Provenienz und enthielt sowohl Seltenheiten, die bei uns bis jetzt nicht vertreten waren als auch hervorragend schöne Vertreter bekannterer Minerale, z. B. eine Gruppe rohe Kimberley Diamanten, Stufen von gediegenem Gold, von Silber, von Kupfer und von Blei. Mexikanisches Meteoreisen, pyritischen Sonnenstein, Falken- und Katzenauge, Turmalin, Beryll und Edeltopas, Kontaktminerale vom Monte Somma, buntschillernde Eisenglanzgruppen von Elba, in Granit eingewachsene Korunde aus dem Ilmengebirge, russische und amerikanische Malachite und Azurite, Byssolith vom Bristenstock, Pennin vom Findelengletscher usw. Herr Kaufmann *Walter Sigrist* hat die Erwerbung gütigst vermittelt und sich damit um das Mineralienkabinett unserer Stadt ein bleibendes Verdienst erworben (E. K. 2284).

Eine gut präsentierende und genetisch hoch interessante Kollektion von Achat- und Chalcedonplatten aus Oberstein wurde von Herrn *Dr. O. Bieber* in Schönenwerd, dem das Museum schon so viel Wertvolles und Schönes verdankt, übernommen, teils durch Kauf, teils tauschweise gegen entbehrliches Doublettenmaterial unserer Mineralbestände (E. K. 2340 und 2341).

---

b) Petrefakten.

Auch diese Abteilung hat sich um eine grosse Zahl wertvoller und wichtiger Objekte vermehrt. Vor allem ist die Serie der kreideweissen und so schön erhaltenen Versteinerungen aus dem untern Rauracien der Caquerelle zu einer reichgestaltigen Spezialkollektion ausgebaut worden (E. K. 2184, 2230, 2269, 2231, 2268, 2285, 2294, 2353, 2354). Das Material wurde gesammelt, präpariert und geliefert durch Herrn Kond. *A. Nünlist* in Balsthal und günstig ergänzt

durch Herrn Stationsvorstand *A. von Arx* in Oensingen, welch beide Herren sich die Aufgabe gestellt und das Verdienst erworben haben, jene dankbare Fundstelle an der Caquerelle gründlich auszubeuten und für die Museen fruchtbar zu machen, vorab für das unsrige. Eine schöne Anzahl dieser Versteinerungen wurde uns schenkungsweise übermacht, ein zweiter Teil gegen Mineraldoubletten von Herrn Nünlist eingetauscht, der Hauptstock aber durch Kauf den beiden Herren abgenommen, die unserm Museum seit langem ein wohlwollendes Interesse entgegen bringen. Die bezüglichen Beträge wurden zum kleinern Teil aus dem Kredit geschöpft, zum grössten Teil von privater Seite eingeschossen. Diese Caquerelleausbeute ist zumeist in einem besondern Schaukasten vereinigt, der nicht so leicht seinesgleichen haben dürfte. Da stehen u. a. vier grosse Stöcke von Calamophyllia flabellum Bb., worunter das grösste ein Kabinettstück, Grossformen von Cryptocoenia, und zwar sowohl decipiens als limbata, Latimaeandren, Isastraeen und Thanmastraeen, fast alles auf Ständern montiert. Von einer weitern Koralle, Dermosmilia corymbosa wurde ein Zweig durch H. A. Nünlist mühsam und sorgfältig aus der Gesteinsgrundmasse frei herauspräpariert. Es schliesen sich an: Purpuroidea, Stephanocoenia, Trochusmilia, Diceras arietinum Nerineen, Trochus Daedalus und wundervoll erhaltene Seeigel wie Hemicidaris, Glypticus, Cidaris und Acrocidaris.

Auf dieselbe Weise konnten Riesenformen von Ammoniten von Herrn Nünlist erworben werden, so: Oppelia margaritatus aus der Limmern, Perisphinctes aus dem Sequan von Laufen, Nautilus giganteus von Laufen, Peltoceras aus den Anceps-Athletaschichten von Liesberg. Beim Kauf dieses Exemplars [Fr. 80] beteiligte sich in sehr verdankenswerter Weise zur Hälfte Herr Bezirkslehrer *Ed. Sieboth* in Matzendorf. Die Stücke zieren nun die Deckfläche der an die Saalwand lehnenden Hochschränke. Auch aus dem Rauracien von Liesberg, aus dem Lias der Belchenweid, aus den Cordatusschichten von Herznach, vom untern Hauterivien bei Cressier, vom Fringeli usw. waren schöne Sachen erhältlich.

Weitere Schenkungen machten die Herren Kanzleisekretär *Schumacher* (†), Professor *Dr. E. Misteli*, Bahnmeister *Wagner*, sowie die Herren Oberst *Hans Jecker* und *Dr. Leop. Bloch* in Grenchen. Herr Jecker liess uns (E. K. 1947) durch seinen Sohn Rudolf drei im Frühjahr 1919 im Torffeld von Münchenbuchsee gemachte Funde übermitteln: nämlich den 6. und 7. Halswirbel von Bos primigenius (Ur, Auerochs) und ein Geweihstück vom Edelhirsch. An diese für die Faunengeschichte unserer Gegend interessanten Objekte reihen sich mit ähnlicher Bedeutung die folgenden an: Herr *Dr. L. Bloch* sandte durch Vermittlung seines Bruders Professor *Dr. J. Bloch*, Konservator, zwei Unterkiefer von Bos brachyceros Ow, einer ausgestorbenen wilden Art des Rindes, sowie ein Schienbeinfragment vom kleinen Pferd (ähnlich Broncepferd von Zürich); beides war bei Anlass der Entwässerungsarbeiten in der Grenchner Witi, 2½ m unter der Erdoberfläche, zum Vorschein gekommen (E. K. 2206, 2208). Recht interessant ist auch eine in der diluvialen Schottergrube der S. B. B. bei der Station Lüsslingen ans Tageslicht gekommene vielköpfige Kolonie von Murmeltieren. Die Skelette lagen in einer 8 m unter Terrain durchgehenden Ganghöhle und wurden uns von Herrn Bahnmeister *Wagner* signalisiert. Sie konnten bis jetzt leider unsern Schauobjekten nicht beigeordnet werden, da sie im biologisch-palaeontologischen Institut der Universität Zürich noch ihrer wissenschaftlichen Bearbeitung harren. Beizufügen ist hier, dass der Direktor dieses Institutes, Herr Professor Dr. K. Hescheler uns in freundlicher Weise wiederholt die genaue wissenschaftliche Bestimmung höherer Tierüberreste besorgt hat.

---

c) Gesteine.

Aus den Neuenburger Asphaltminen liess uns Herr Oberstlieutenant *Zetter* sehr instruktive Materialproben zugehen in Form grosser Stücke Urgonkalk, in verschiedenem Grade imprägniert mit der wertvollen braunschwarzen Asphaltsubstanz (E. K. 1969).

Herr *Dr. Othmar Bieber* in Schönenwerd, früherer Schüler unserer Kantonsschule, der eine petrographisch-geologische Neuuntersuchung der Ponzainseln durchführte, übermittelte unserem Museum teils schenkungsweise, teils als vorläufiges Depositum, eine sehr sorgfältig gesammelte vulkanologische Gesteinsserie aus dem neapolitanischen Exkursionsgebiet. Darunter eine riesige Pechsteinkugel und eine sechsseitig abgesonderte Liparitsäule von den genannten Inseln. Ferner Trachyt mit prachtvoll aufsublimiertem Realgar und Auripigment von der Bocca grande in den Solfataren. Aus dem gegenwärtigen Eruptionsmundloch des Vesuvs brachte er mit gelbem Eisenchlorid überkrustete frische Lava mit.

Herr *Herbst* in Derendingen, überliess uns ein schönes Faciesstück von oberem Kimmeridge, erfüllt mit Nerineen.

In der Liste der Donatoren stehen ferner Herr *Adolf Heizmann*, stud., Fräulein *Haller*, nunmehr in London, sowie als Spender von Gipfelgesteinen die Herren *Branschi* und *Bodenehr*, Oberst *W. Fröhlicher-Stehli*, *Max Banholzer*, der Konservator und insbesondere Herr Spitalarzt *Dr. A. Walker*.

---

d) Reliefs und Verschiedenes.

Herr Hauptmann *B. Schlappner* sel. schenkte dem Museum durch Vermittlung von Herrn Architekt E. Schlatter u. a. die Sektionen Solothurn, Oensingen und Olten seines Stufenreliefs vom Kanton Solothurn, ausgeführt in Gips, 1 : 25'000.

Von Herrn alt-Nationalrat *E. Bally-Prior* in Schönenwerd ging wertvolle Literatur ein über das dortige Museum. So ein Führer durch dasselbe und Chromobilder von dessen schönsten Mineralien, teils einzeln, teils zu einem wirkungsvollen Tableau vereinigt.

Herr Bally-Prior, von dessen reichen Verdiensten um unsere Sammlungen der gegenwärtige Museumsbericht sowohl als seine Vorgänger mehrfach Zeugnis ablegen, hat seinem erfolgreichen Wirken auf dem Gebiet der Museums-

tätigkeit nunmehr die Krone aufgesetzt, indem er auf Beginn des laufenden Jahres sein Privatmuseum mit den herrlichen Schätzen insbesondere an Mineralien und ethnographischen Objekten in eine *Stiftung* verwandelte und damit der Oeffentlichkeit zum bleibenden Geschenk machte. Möge dieser hochherzige Entschluss durch recht zahlreichen Besuch von Seite aller Volksschichten seine verdiente Würdigung finden. Niemand wird das so eigenartige Bally-Museum, dem der Schöpfer jahrzehntelange aufopfernde und verständnisvolle Arbeit gewidmet hat, ohne hohe Befriedigung verlassen!